



Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
67. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
Juni 2015

Der Umbau der Osterstraße (Seite 5)
Ab August soll's losgehen



**Altersarmut -
Quo Vadis
Deutschland???**
(Seite 4)



**Stolpersteinpflege:
Der andere Vatertagsausflug**
(Seite 6)

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den 9. Juni 2015, um 19.30 Uhr, in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostand:

Samstag, den 6. Juni und voraussichtlich den **4. Juli**, jeweils ab **10.30 Uhr** am Wochenmarkt Grundstraße.

Öffentliche Veranstaltung / Mitgliederversammlung:

Dienstag, den 2. Juni um 19.30 Uhr, im **Forum der Apostelkirche**,
Thema: **Armut in Hamburg**,
mit **Joachim Speicher** vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg

Hinweis:

Eine für Ende Juni vorgesehene Mitgliederversammlung fällt leider aus!

AG 60plus

Mitgliedertreffen am Donnerstag, den 25. Juni um 10.30 Uhr in der AWO, Jugendstraße 11



***Einen herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern im
Juni 2015***



Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,



Die Probleme, die uns bedrücken und belasten, sind immer noch da. Manchen haben die Streiks bei der Bahn oder in den Kindergärten sehr stark belastet, weil beides die Tagesabläufe stört oder gestört hat. Allerdings ist das Streikrecht eines unserer Grundrechte. Viele Familien, die auf Kitas angewiesen sind, haben aktuell die Belastungsgrenze längstens erreicht, wenn es um die Betreuung von Kleinkindern während der Arbeitszeit geht. Politik soll sich in Tarifauseinandersetzungen nicht einmischen, auch wenn die Zurückhaltung manchem schwerfällt.

Ein weiteres Thema, welches uns stets bewegt, ist die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen aus aller Welt. Alle erkennen die Not, in der sich die Menschen befinden. Der weit überwiegende Teil unserer Mitbürger ist mit der Hilfe für Flüchtlinge einverstanden und viele bringen sich selbst ein. Es gibt aber auch Bedenkenräger, die neben ihrer Wohnung eben keine Flüchtlingsunterkunft haben wollen. Ob es nun die Angst vor Fremden, um den Wert der eigenen Immobilie oder um die „Ruhe“ ist, das ist nicht immer offensichtlich. In den meisten Fällen dürfte ein frühzeitiges Einbinden der Anwohnerschaft um geplante oder gedachte Standorte für die Unterbringung von Flüchtlingen hilfreich sein.

Unser Distrikt befasst sich aktuell mit dem Thema „Armut“. Um eine weitere Abkoppelung von sozial benachteiligten Mitbürgern zu verhindern, muss die Förderung von Bildungsmaßnahmen für Benachteiligte, Hilfen bei der Arbeitsplatzsuche, Unterstützung von Alleinerziehenden und die Verhinderung von Altersarmut im Vordergrund stehen. Wer voll arbeitet muss von seinem Lohn leben können. Wer nicht voll arbeiten kann, der soll unterstützt werden, wenn sein Einkommen zu gering ist.

Hier in Hamburg gibt es aktuell viele Kinder, die in Armut leben und darunter zu leiden haben. Ihr Einstieg ins Leben ist sehr schwierig, eine Chancengleichheit ist eben nicht gegeben. Dieses muss sich ändern, dazu sind Förderprogramme notwendig.

Und zuletzt dürfen wir nicht unsere älteren Mitbürger vergessen. Wenn man sich die Statistik für die Sozialrente in Deutschland ansieht, erkennt man, dass sich in Hamburg von einer durchschnittlichen Rente kaum leben lässt. Dabei sind Frauen wegen ihrer Erwerbsbiografie schlechter gestellt als Männer. Dies gilt es durch politische Programme zu ändern, dafür wollen wir uns weiter einbringen.

*Mit solidarischen Grüßen
Ralf Meiburg, Distriktvorsitzender*

Altersarmut – Quo Vadis Deutschland???

Im europäischen Vergleich liegt Deutschland – als reichstes Land Europas – bei der Altersarmut in einem nicht schmeichelhaften negativen Bereich. Hamburg nimmt bei den Bundesländern den Spitzenplatz als „Hauptstadt der Altersarmut“ mit 6,8 % Grundsicherung ein. Der Bundesschnitt liegt bei 3 %, (Bayern 2,6 %, MV 1,8 %).

Obwohl in den anderen Bundesländern prozentual mehr Menschen über 65 ein niedriges Einkommen haben, liegen die Hamburger bei der Altersgrundsicherung durch die Lebenserhaltungskosten wie Mieten, Energie, Lebensmittel usw. um die Hälfte höher.

Als Gründe für die Altersarmut werden von den Sozialverbänden und Gewerkschaften u.a. folgende Hauptgründe angegeben:

- Sinkende Geburtenraten bei einer älter werdenden Bevölkerung.
- Mehr prekäre Arbeit mit geringer oder ohne Rentenversicherung.
- Rentenabsenkungen von ca. 60 % (1977) bis geplanten 43 % in 2030.
- Steigende Kassenbeiträge zu Ungunsten der Arbeitnehmer.

Es gibt viele Vorschläge die Altersarmut zu stoppen. Private Versicherungen scheinen nicht geeignet. Sie sind deutlich teurer als die gesetzliche und für die Menschen die sie benötigen nicht bezahlbar. Denkbare Alternativen in der Diskussion sind:

- ° Kurzfristige Ansätze wie
 - keine weiteren Abstriche bei der jährlichen Anpassung.
 - koppeln der Anpassungen an die allgemeine Entgeltentwicklung.
- ° Mittelfristige Aktivitäten wie
 - keine Rentenabsenkungen von 2020 bis 2030.
 - gesetzliche Verpflichtung zur betrieblichen Altersvorsorge.
 - Rückkehr zur paritätischen Krankenkassen- und Pflegeversicherung.
- ° Längerfristige Lösungen wie
 - steuerliche Finanzierung der Rentenversicherung.
 - Anhebung der Renten in Stufen auf mind. 55 %.
 - Bürgerversicherung in der Kranken- und Pflegeversicherung.

Wenn das Verhältnis der Steigerung von Entgelt zu Gewinn betrachtet wird, ist dieses auch durch eine gerechtere Einkommens- und Vermögensbesteuerung möglich!

Das heutige Verfahren wird zu immer mehr Kaufkraftverlust im Alter führen und den sozialen Frieden mittelfristig in Frage stellen.

Natürlich ist das Thema nicht von Hamburg zu lösen. Die notwendigen Anstöße könnten aber von hier kommen da das Problem in Hamburg besonders deutlich wird. In der Zwischenzeit werden staatliche Hilfen, z. B. bei

Mieten und Energiekosten notwendig bleiben um den Nachteil bei den Lebenserhaltungskosten in Hamburg, nicht zum Nachteil unserer Einwohner werden zu lassen.

Annegret Ptach und Herbert Oetting, AG 60plus Eimsbüttel

Der Umbau der Osterstraße

Die bisher geplanten Bauabschnitte, werden nach der neuesten Planung nicht mehr so umgesetzt wie bisher vorgestellt, es sollte ja einen ersten Bauabschnitt vom Schulweg bis zum Heußweg geben und einen zweiten vom Heußweg bis zur Methfesselstraße. Statt dessen wird nun ein erster Bauabschnitt von der Emilienstraße bis zur Schwenckestraße umgesetzt.



Foto: D. Schlanbusch

An den Stellen, an denen es anhand der Bestandsaufnahme der Osterstraße die häufigsten Querungen durch Fußgänger gibt, sollen breite Mittelstreifen entstehen, die eine sichere Querung gewährleisten. An einigen Stellen soll es auch eine Begrünung der Mittelinseln geben. Die Bäume sollen eine Einfassung erhalten und die Bereiche unter den Bäumen sollen mit Gräsern begrünt werden.

Die Abgrenzung der Flächen zwischen dem fahrenden und dem ruhenden Verkehr wird durch unterschiedliche Beläge gestaltet. Die Pflasterung im Bereich des ruhenden Verkehrs soll mit Betonplatten gestaltet werden, die bei Bedarf, auch zu einem späteren Zeitpunkt, jederzeit wieder herstellbar sind.

In den Kreuzungsbereichen Emilienstraße, Heußweg und Schwenckestraße wird es weiterhin Ampeln zur Verkehrsregelung geben.

Die Frage nach einer weiteren Quartiersgarage ist zur Zeit leider noch nicht gelöst. Die Planung, eine solche unter den Henry-Vahl-Park zu bauen, ist nicht umsetzbar. Ein neuer Standort unter dem Sportplatz an der Tornquiststraße wird geprüft.

Mit dem ersten Bauabschnitt soll im August 2015 begonnen werden; die Fertigstellung ist für März 2016 geplant. Der zweite Bauabschnitt soll im Dezember 2016 beginnen und im Juli 2017 fertiggestellt sein.

Hannelore Köster, Abgeordnete der Bezirksversammlung Eimsbüttel

Der andere Vatertagsausflug



Viele fleißige Hände reinigten an Himmelfahrt Stolpersteine in unserem Stadtteil und bekamen sehr traurige Information zu der jeweiligen Geschichte hinter den Erinnerungssteinen.

Unser Bezirksabgeordneter Frank Wiedemann las uns einige Biografien aus dem Buch 'Stolpersteine Hamburg-Eimsbüttel' vor - wie die von Walter Gutmann, dessen Gedenkstein sich im Hellkamp 39 befindet:

Walter Gutmann wehrte sich in besonderer Weise als Einzelner gegen den Nazi-Terror. Nach der

Pogromnacht verfasste er eine vierzehenseitige Flugschrift, in der er die Bevölkerung zum Widerstand gegen das Unrechtsregime aufrief. Als Überschrift diente ihm ein Zitat, das einem Aufruf von Émile Zola im Zusammenhang mit der Dreyfus-Affäre entnommen war: "J'accuse" ... "Ich klage an". Heimlich fertigte er diese Flugschrift auf Wachsmatrizen und stellte davon mehrere hundert Exemplare her. Diese verschickte er an Geschäftskollegen sowie ihm unbekannte Adressaten mit einem fingierten Absender und warf sie eigenhändig in Postkästen in Hannover, Bremen und Hamburg. Darin schrieb er z. B.: "...Die Ausrottung der



Juden geschieht angeblich im Namen des deutschen Volkes! Deutsches Volk! Zeige, dass Du damit nicht einverstanden bist und entziehe so den Machthabern dafür den Boden. Diese Schrift geht nicht gegen Deutschland, sondern gegen die Nazimethoden, und das ist etwas ganz anderes! Angeklagte sind der Fanatiker Hitler, der Sophist Goebbels, der Harlekin Göring, der Sadist Streicher, Himmler, des Fanatismus rauer Henkersknecht und Genossen."

Wer war dieser Walter Gutmann, der solch eine mutige Aktion im Alleingang wagte? Frühzeitig beschäftigte er sich mit Hitlers Schrift "Mein Kampf" und der dahinter stehenden Ideologie. Im

Gegensatz zu anderen Deutschen las er diese Schrift sehr genau. Er erkannte die massenpsychologische Wirksamkeit von Projektionen, und wie geschickt Hitler es verstand, sich diese Mechanismen zu eigen zu machen, um Unzufriedenheit und Kränkungen in der Bevölkerung zu kanalisieren im Kampf gegen die jüdische Bevölkerung.



**Croques
& Crêpes**
...UND MEHR

Ihre Bestellung bitte...

Tel. 040-386 57 730

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 12.00 - 22.00 Uhr
Samstag u. Sonntag 14.00 - 22.00 Uhr
Feiertags 17.00 - 22.00 Uhr

An der Bushaltestelle Sartoriusstraße Langenfelder Damm 5, 20257 Hamburg



attraktive
Ausstrahlung
und **Wohlbefinden**

basicare
Kosmetik

Infos und Termine:

Filiale Methfesselstraße

Methfesselstraße 76
20257 Hamburg
Telefon 0 40 / 40 73 32

Filiale Beim Schlump

Beim Schlump 24
20144 Hamburg
Telefon 040 / 41 49 73 42

Seit 1999 sind wir Ihre Adresse für **Kosmetik und Fußpflege**.
Sie finden uns 2x in Eimsbüttel - wir freuen uns sehr auf Sie!

www.basicare.de

SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Str. 1, 20144 HH)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter:	Rolf Polle	Tel. 850 77 43
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 850 37 36
	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
Bezirksversammlung:	Charlotte Nendza	Tel. 881 690 91
	Hannelore Köster	Tel. 411 652 42
	Frank Wiedemann	Tel. 411 123 81
Kerngebietsausschuss:	Charlotte Nendza, Hannelore Köster	

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

Optik Daniel – mit den Augen Ihres Kindes!



Kinder- und Babybrillen – Fassungen von:

- Bob der Baumeister • Die Maus
- Janosch • Hello Kitty
- Die Wilden Kerle • Oio Titanflex
- Vaude • Prinzessin Lillifee und mehr

**Gläser – auch Kunststoffgläser –
ohne Zuzahlung zum Nulltarif bei ärztlicher
Verordnung durch die gesetzliche Krankenkasse**

Osterstraße 136 · 20255 Hamburg · 040.40 87 01
optik-daniel.de · Mo-Fr 10.00–19.00 · Sa 10.00–15.00

OPTIK DANIEL
Klingelbe ... rindchen ... durchblicken

Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

GUTSCHEIN* 
Lernen Sie uns kennen!

**RINDCHEN'S
WEINKONTOR**
www.rindchen.de

**Eine Portion
Käsewürfel
mit Cracker
und dazu ein
Glas Wein 0,1l**

Kontor EIMSBÜTTEL Stellingerg Weg 26 · 20255 Hamburg
Tel.: 040 / 43 18 37 66 · Fax: 040 / 43 18 37 68
E-Mail: eimsbuettel@rindchen.de

DEUTSCHLANDS WEINHÄNDLER DES JAHRES 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015*
*Ausgezeichnet von der Berliner Wein Trophy unter dem Patronat der OIV (Organisation Internationale de la Vigne et du Vin).

*Einlösbar nur im Kontor Eimsbüttel. Pro Haushalt nur ein Gutschein.
keine Barauszahlung. Gültig bis 30.06.2015

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC -
PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH